

Kampf gegen Kinderarmut: Offenbachs Weg zu mehr Chancengleichheit!

Offenbach am Main kämpft mit Kinderarmut. Ein neuer Aktionsplan zielt auf bessere Lebensbedingungen für Familien und Jugendliche.



Offenbach am Main, Deutschland - Offenbach die Stadt, die ständig im Wandel ist und junge Familien anzieht, sieht sich mit einer traurigen Realität konfrontiert. Besonders für Familien mit Migrationshintergrund ist das Leben oft eine Herausforderung. Familien wohnen oft beengt etwa in einer Dreizimmerwohnung mit mehreren Geschwistern was es den Kindern erschwert, geeignete Lern- und Freizeitmöglichkeiten zu finden. Dies macht deutlich, dass in Offenbach nicht nur die Lebensqualität der Stadt steigt, sondern gleichzeitig auch soziale Probleme zunehmen. Die **FAZ** berichtet, dass der Offenbacher Magistrat einen Aktionsplan in die Wege geleitet hat, um die Lebensbedingungen für Kinder und deren Familien zu verbessern.

Ein zentrales Ziel dieses Plans ist es, den Kindern und Jugendlichen Angebote direkt in ihrer Umgebung zu bieten. Ein Beispiel für gelungene Integrations- und Gewaltpräventionsarbeit ist der Boxclub Nordend. Dieser hat sich aus einem Jugendzentrum entwickelt und bietet neben sportlichen Aktivitäten auch Nachhilfe an. Es steht außer Frage, dass solche Initiativen für die Verbesserung der sozialen Rahmenbedingungen entscheidend sind.

Der Weitblick der Stadt

Die Kommunalpolitik in Offenbach setzt darüber hinaus auf den Ausbau der Jugendzentren zu Familienzentren. Damit sollen auch die Eltern angesprochen und in die Aktivitäten einbezogen werden. Die Stadt verfolgt außerdem ein ehrgeiziges Sanierungs- und Neubauprogramm für Schulen und Kitas. Doch dieser Fortschritt hat seinen Preis: Offenbach leidet unter einer klammen Finanzlage, die auf den Niedergang alter Industrien zurückzuführen ist. Die Pflichtausgaben aufgrund von Bundesgesetzen belasten die Stadt zusätzlich stark.

Trotz dieser Herausforderungen erkennt der neue Aktionsplan an, dass es nicht ausreicht, nur Schulen und Kitas zu bauen, um die Folgen der Kinderarmut zu bekämpfen. Das Problem ist komplex und erfordert einen ganzheitlichen Ansatz. Der Fokus muss auch auf den sozialen und kulturellen Ressourcen gelegt werden, die nötig sind, um die Lebensbedingungen der betroffenen Familien zu verbessern.

Jugendbeteiligung im Fokus

In einem weiteren Schritt wird im Rahmen des Projekts Offenbach wird aktiv gezielt die Beteiligung der Jugendlichen gefördert. Dieses Projekt besteht aus mehreren Phasen, die darauf abzielen, die Stimmen der jungen Menschen zu hören und ihre Ideen zu aktivieren. Pädagogische Fachkräfte setzen dabei auf partizipative Methoden, um den Jugendlichen einen geschützten Raum zu bieten, in dem sie ihre Wünsche und

Interessen äußern können. Die erste Phase hat bereits begonnen, und es wird spielerisch erarbeitet, welche Themen für die Jugendlichen wichtig sind.

Die **Jugendaktionsprogramm-Partizipation** stellt klar, dass es wichtig ist, die Erwachsenen für die Anliegen der Jugendlichen zu sensibilisieren. Daher sind Workshops und Fach- sowie Aktionstage Teil des Plans, die darauf abzielen, Erwachsene als Unterstützer für die Ideen der jungen Menschen zu gewinnen. Nur wenn alle Generationen aufeinander hören, kann der tief verwurzelte Kreislauf der Armut durchbrochen werden.

Soziale Ungleichheiten anpacken

Die Herausforderung, der sich die Offenbacher Stadtpolitik gegenüberstellt, ist nicht neu. Soziale Ungleichheiten und Ausgrenzungen im Kindesalter sind längst ein zentrales politisches Thema geworden. Eine Analyse der **bpb** zu diesem Thema macht deutlich, dass das Risiko sozialer Ausgrenzung bei Kindern aufgrund der so genannten Materiellen, Bildungs- und Kompetenzarmut steigt. Besonders betroffen sind Kinder aus Alleinerziehenden-Haushalten und solche mit Migrationsgeschichte, die häufig in Haushalten leben, wo mehrere Kinder da sind – damit steigt auch das Armutsrisiko.

Der Weg zur Verbesserung der Situation ist lang, und es wird einiges an Energie brauchen, um Kinderarmut effektiv zu bekämpfen. Besonders alarmierend ist die hohe Armutsquote bei Schulkinder und Jugendlichen. Bildungschancen werden durch materielle Armut stark beeinträchtigt – und dies zieht stets neue Herausforderungen nach sich. Offenbach hat erkannt, dass es Zeit zum Handeln ist, und geht mutig neue Wege – mit Projekten, die sowohl Kinder als auch Erwachsene einbinden, damit alle in eine bessere Zukunft blicken können.

Ort	Offenbach am Main, Deutschland
Quellen	• www.faz.net • jugendaktionsprogramm-partizipation.de • www.bpb.de

Besuchen Sie uns auf: nag-hessen.de